



TÄTIGKEITSBERICHT 2016

Stiftung justiceF
Oskarstraße 29
D - 46149 Oberhausen
Fon +49-208-960 1234
Fax +49-208-62 17 116

justice Foundation Schweiz
Alte Landstr. 67
CH- 8708 Männedorf
Fon +41-44/ 79 04 090

office@justicef.org
www.justicef.org

INHALT

1	ENTWICKLUNG DER STIFTUNG, PERSONALIA UND ORGANISATION	3
2	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / SPENDENWERBUNG	3
3	SACHBERICHTE ENTWICKLUNGSPROJEKTE	3
	<u>justiceF Deutschland:</u>	
3.1	Stipendienprogramm step by step, Cebu / Philippinen	3
3.2	Verkauf von Einkaufstaschen aus Reis- und Futtersäcken, Philippinen	5
3.3	Hilfe nach Taifun ‚HAYAN‘, Negros / Philippinen	6
3.4	Multi-Akteurs Partnerschaft für die Förderung nachhaltiger Landwirtschaft in Vietnam und den Philippinen	7
3.5	Stipendienprojekt East London / Gonubie, Südafrika	7
3.6	Hausaufgabenhilfe für Romakinder, Rumänien	8
	<u>justiceF Schweiz:</u>	
3.7	(Aus-)Bildungsförderung für Jugendliche und Frauen in Mostar, Bosnien-Herzegowina	9
3.8	Förderung einer Musikschule zum Erhalt des lokalen Kulturerbes, San Ignacio, Bolivien	9

1. ENTWICKLUNG DER STIFTUNG, PERSONALIA UND ORGANISATION

Im Jahr 2016 wurden regulär zwei Kuratoriumssitzungen abgehalten – am 16./17. April und am 22. Oktober, beide in Oberhausen-Sterkrade. Im April nutzten Kuratorium und Vorstand die Zeit, über die gemeinsame Arbeit nachzudenken und Ideen für die Zukunft zu entwickeln.

Christoph Diekmann hat den Vorstand nach Ende seiner Amtszeit auf eigenen Wunsch verlassen und wurde ins Kuratorium gewählt. Ulrike Wiegemann und Christine Idems werden bis auf Weiteres die Vorstandsarbeit zu zweit weiterführen. Uwe Schulz und Katharina Götte wurde erneut als Kuratoriumsvorsitzende gewählt.

2. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / SPENDENWERBUNG

In 2016 gingen an ungebundenen Spenden 2.190,-- € ein, an Dauerspenden 7.115,-- €. Nach dem Weihnacht mailing erhielt justiceF in 2016 4.675,-- €.

3. SACHBERICHTE ENTWICKLUNGSPROJEKTE

3.1 Stipendienprogramm step-by-step und Kindergarten

<i>Ort:</i>	<i>Cordova und Cebu City, Philippinen</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Kinder aus armen Familien in Kamagayan (Cebu City) und der</i>
<i>Fischergemeinde in</i>	<i>Cordova, Mactan Island</i>
<i>Partner:</i>	<i>SIGN Asia, Philippines</i>
<i>Ausgaben:</i>	<i>11.216,50 € (Stipendienprogramm) + 7.816,50 € (Kindergarten)</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>seit 2004 fortlaufend</i>

JusticeF unterstützt seit 12 Jahren den Schulbesuch und die Lernbetreuung für Grund- und Sekundarschüler/innen aus benachteiligten Familien in den Gemeinden Cordova und Kamagayan. Wir helfen mit, dass sie eine bessere Chance auf eine gute Schulkarriere und somit auf eine bessere Ausbildungs- und Berufsperspektive erhalten, als ihre Eltern es hatten.



Im Schuljahr 2016/17 finanzieren wir für insgesamt 42 Kinder und Jugendliche die Schulmaterialien und Schulaktivitäten, für die die Eltern extra Geld zahlen müssen. Durch die Bezahlung eines Lehrers und Tutors, der an sechs Tagen in der Woche am Nachmittag bzw. Abend mit ihnen arbeitet, sichern wir außerdem eine kontinuierliche pädagogische Betreuung beim Lernen. Somit können eventuelle Nachteile und Defizite rechtzeitig aufgefangen werden.

Im März 2016 haben vier Stipendiaten und Stipendiatinnen aus Cordova und zwei aus Kamagayan erfolgreich die zehnte High School Klasse abgeschlossen. Sie gehören zum ersten Jahrgang in den Philippinen, der in dem reformierten Schulsystem in die elfte Klasse aufgenommen wurde. Statt bislang zehn Jahre sind nun zwölf Jahre bis zum High

School Abschluss notwendig. Damit haben sich die Philippinen internationalen Bildungsstandards angeschlossen. JusticeF übernimmt die finanzielle Förderung von erfolgreichen Stipendiaten dementsprechend nun auch bis zur zwölften Klasse.



Neben der Lernförderung wurden auch in 2016 wieder zahlreiche Aktivitäten für und mit den Stipendiaten und ihren Eltern organisiert. Dazu gehörten *team building*-Aktivitäten, *story telling*-Angebote, Sport, Ernährungs- und Gesundheitsaufklärung, sowie die gemeinsame Instandhaltung der Lernräume. Außerdem studieren die Kinder und Jugendlichen immer wieder originelle Beiträge zu



Feiern von philippinischen Traditionen ein, wie z. B. zum Monat der Nationalsprachen im August oder zum Monat der Kinder im Oktober.

Auch der kleine **Kindergarten**, den wir seit fünf Jahren in Cordova unterstützen, wurde 2016 weitergefördert. Schon die kleinen Kinder in der Fischergemeinde sollen Gelegenheit bekommen, wichtige Fähigkeiten für das Lernen in der Schule und für ihre persönliche Entwicklung spielerisch zu erwerben. Dieses Angebot trägt dazu bei, dass gerade die benachteiligten Kinder einen besseren Schulstart haben.



Ein ausgebildeter Erzieher bietet für 30 Drei- bis Fünfjährige in drei Gruppen jeweils zwei Stunden pro Tag ein



abwechslungsreiches Lern- und Spielprogramm an. In Zusammenarbeit mit dem Stipendienprogramm wurden auch für die Kindergartenkinder und ihre Eltern regelmäßig Aktivitäten zu verschiedenen Themen und traditionellen Anlässen organisiert.

Jeden Freitag organisieren die Eltern eine gesunde Mahlzeit für die Kinder. Einerseits wird so die oft mangelhafte Ernährung der Kinder etwas ergänzt. Andererseits sollen die Eltern für eine gesündere Ernährung ihrer Kinder sensibilisiert werden und durch diesen Eigenbeitrag ihre Wertschätzung für die Förderung der Kleinen ausdrücken können.

3.2 Entwicklungsförderung durch Handel (Philippinen) – alten Reis- und Futtersäcken

Einkaufstaschen aus

Ort: Cebu, Philippinen
Zielgruppe: Frauengruppen auf Cebu
Lokale Partner: Women Association of Basawon
Förderzeitraum: seit 2014

Die Initiative, die 2014 aus der Not nach dem Taifun entwickelt wurde, hat sich mittlerweile etabliert und diverse Verkaufspartner auf den Philippinen sowie in Deutschland identifiziert. Es werden weiterhin aus alten Futter- und Reissäcken



Gebrauchsgegenstände wie Taschen, Körbe und Weiteres produziert. Jedoch hat die Organisationsentwicklung bei der Women Association of Basawon (WAB) zu festgelegten Prozessen geführt, die insbesondere die Belieferung des lokalen Marktes betreffen. Die Produktionszahl geht nun in den vierstelligen Bereich und stabilisiert das Einkommen von derzeit 29 Frauen, die sich hauptsächlich mit

dieser Technik des Webens beschäftigen.

Die WAB Weberinnen beliefern weiterhin auch den Partner Rise Above Foundation, doch konnte durch die Emanzipierung von diesem eine bessere Preisgestaltung erreicht werden. Durch das ASA-Programm konnten 2016 die beiden Design-Studentinnen Hannah Fink und Christine Grob die Weberinnen vor Ort in Design und Marketing maßgeblich unterstützen. Es gibt nun u. a. einen Katalog, ein Verbandslogo sowie neue Produkte.

Der Vertrieb nach Deutschland (Hofladen Mandt in Alfter, Roskopf Tischtennis in Köln, Edgar's Friseurteam in Bochum) wird eigenständig von WAB durchgeführt.

justiceF hat damit ein Unternehmen mitbegründet und zur Selbsthilfe entwickelt. Wichtig ist jedoch weiterhin, das

Netzwerk von WAB auch hier in Deutschland zwecks neuer Absatzmärkte zu stärken.



Gleichzeitig konnte durch das ASA-Programm (ursprünglich für Arbeits- und Studienaufenthalte), welches vom BMZ gefördert wird, 2015 eine Unterstützung eingeworben werden. Im Sommer 2016 werden Studenten/Handwerker circa drei Monate bei den Frauen von WAB sein, um gemeinsam neue Produkte zu entwickeln. Dies soll auch in vorheriger Absprache mit deutschen Kunden erfolgen.

3.3 Hilfe nach dem Taifun ‚Hayan‘

Ort: Negros Occidental, Basawon/Bantayan, Sitio Agup Dako
Zielgruppe: Bauern, Frauengruppe Basawon und Kinder von Sitio Agup Dako
Partner: Cebu Chamber of Commerce und Gemeinde Balamban, MFPI, Bamboo Horizons
Förderzeitraum: ab November 2013

Seit dem Taifun am 8. November 2013 auf der Insel Bantayan engagiert sich die Stiftung in dem Dorf Basawon auf vielfältige Weise. Seit Mai 2016 wird nun mit Kofinanzierungsmitteln des BMZ ein Trainings- und Arbeitszentrum für die Frauen aufgebaut. Dies beinhaltet den Kauf eines Grundstücks sowie den Bau des Zentrums. Hinzu kommen Organisationsentwicklung sowie die Qualifizierung in verschiedenen Gewerken. Der Bereich Weben von Gebrauchsgegenständen ist mittlerweile sehr gut angelaufen und fest verankert bei den Frauen der Dorfgemeinschaft (s.o. das Projekt zur Produktion gewebter Taschen).

Der Kauf des Grundstücks ist abgeschlossen, aber wegen des plötzlichen Todes des ursprünglichen Architekten musste ein Ersatzarchitekt gefunden werden, der inzwischen einen neuen Bauplan für das Trainingszentrum erstellt hat. Das Ausschreibungsverfahren zur Auswahl eines Generalunternehmers für den Bau läuft zurzeit. Der Baubeginn ist für Februar 2017 geplant. Der Projektkoordinator des vom BMZ kofinanzierten Projektes konnte inzwischen an einem Training für Trainer im Bereich Geschäftsgründung, Buchhaltung und Organisationsentwicklung teilnehmen. Mitglieder der Frauengruppe WAB entwickelten in Kooperation mit zwei ASA-Studentinnen neue Designs für ihre Produkte und überarbeiteten den Produktkatalog. Die Frauengruppe präsentierte ihre Webprodukte in drei verschiedenen Verkaufsausstellungen in Cebu City und Mandaue City.



Außerdem wurden nach einem langen bürokratischen Vorlauf über das Department of Science and Technology (DOST) 128 Fahrräder nach Bantayan geschifft, um dort die Kinder und Jugendlichen mobiler zu machen. Dies erfolgte unter reger Beteiligung der Bevölkerung und wurde ebenfalls gut angenommen.

Mit der Wahl eines neuen Bürgermeisters versucht das Dorf nun bessere Optionen für eine mögliche Kooperation mit dem Staat zu etablieren. Diese Initiative ist in erster Linie durch die Bevölkerung selber entstanden.

3.4 Multi-Akteurs Partnerschaft für die Förderung nachhaltiger Landwirtschaft in Vietnam und den Philippinen

<i>Ort:</i>	<i>Süd-Vietnam sowie Negros/Philippinen</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Kleinbauern</i>
<i>Partner:</i>	<i>Viet Watch sowie Association of Negros Producers</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>März 2017 – Dezember 2020</i>

In einem neuen Projekt soll die Organisationsfähigkeit von Kleinbauern im Rahmen von sogenannten Multi-Akteurs Partnerschaften gestärkt werden, um deren Interessen im Kontext nachhaltiger Landwirtschaft zwischen Staat und Handel besser zu vertreten. In diesem Rahmen kooperiert die Stiftung erneut mit der Association of Negros Producers, mit der bereits ein Projekt zur Verarbeitung von gesunden Lebensmitteln sowie die Koordination der Taifunhilfe für die Bauern in der heimischen Bergregion durchgeführt wurden. Dieselben Bauern werden auch in diesem Projekt wieder die Zielgruppe sein. In Vietnam wird gleichzeitig durch den neuen Partner Viet Watch eine ähnliche Zielgruppe in zwei Projektregionen im Süden des Landes aufgebaut. Ziel ist es auch, dass beide Partner sich strukturiert austauschen, um im Süd-Süd-Kontext voneinander zu lernen.

Der Antrag wurde nach eingehender Prüfung und Beratung mit der Organisation Engagement Global offiziell am 8.12.2016 beim BMZ eingereicht. Das Programm soll Anfang März 2017 beginnen. Die Laufzeit geht über 46 Monate bis Dezember 2020.

3.5 Kindern durch Förderung im Schulbereich bessere Bildungschancen geben – Stipendienprojekt

<i>Ort:</i>	<i>East London / Gonubie, Südafrika</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Kinder aus township communities</i>
<i>lokaler Partner:</i>	<i>Dr. Claudia Beck-Reinhardt</i>
<i>Einnahmen:</i>	<i>1.566,00 €</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>seit Ende 2008 fortlaufend</i>

Die deutsche Verwaltungswissenschaftlerin und Organisationsentwicklerin Dr. Claudia Beck-Reinhardt führte das Stipendienprojekt für zwei Kinder aus sog. "historically disadvantaged communities" auch im Jahr 2016 fort. Ntomboxolo (Thandi) Mangweni (13 Jahre) und Siphosethu Mahlasela (19 Jahre) werden auf ihrem Bildungsweg begleitet. Beide besuchen auch dank der Unterstützung von Spender(inne)n in Deutschland und der Schweiz die Victoria Girls' Primary (Thandi) bzw. Secondary School (Siphosethu) in Grahamstown (www.vghs.co.za), eine boarding school, in der beide auch als Interne leben.

Gezielte Unterstützungsmaßnahmen, insbesondere durch unterrichtsbezogene Förderung und außerschulische Hilfen, haben dazu beigetragen, dass Siphosethu und Thandi diese renommierte Schule besuchen können. Den Rückstand, den beide aufgrund ungünstiger Bedingungen zu Beginn ihrer Schullaufbahn entwickelt hatten, haben sie auch dank ihrer Motivation und ihres Einsatzes zu einem guten Teil wettgemacht.

justiceF unterstützt Claudia Beck-Reinhardt bei ihrem Stipendienprojekt. Jährlich werden vierstellige Spendenbeträge nach Südafrika überwiesen.

3.6 Hausaufgabenhilfe für Romakinder

<i>Ort:</i>	<i>Caransebeș, Rumänien</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Kinder und Jugendliche aus armen Familien</i>
<i>Partner:</i>	<i>Kinderhilfe Rumänien</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>seit März 2006</i>

Vom Projekt werden zurzeit 15 Kinder und Jugendliche gefördert. Kinder im Grundschulalter erhalten Hausaufgabenbetreuung im Rahmen eines Angebotes katholischer Ordensschwwestern. Auch diese Plätze werden weiterhin von der Kinderhilfe Rumänien finanziert.

Die älteren Kinder, die eine weiterführende Schule besuchen, werden von einem rumänischen Lehrerehepaar und einer Lehrerin betreut, die von Beginn an im Projekt mitgearbeitet haben. Dafür wird ein Raum des ehemaligen Caritas-Kindergartens in Caransebeș genutzt. Die Kinder und Jugendlichen haben außerdem die Möglichkeit, den Raum auch an den Wochenenden und in den Ferien zu nutzen, Referate vorzubereiten, zu basteln, auf den gespendeten Laptops zu spielen, sich im Garten aufzuhalten, Wäsche zu waschen, zu duschen usw. Die Betreuung der Kinder und Jugendlichen während dieser Zeiten übernimmt das Lehrerehepaar ehrenamtlich.

Eine Schülerin der Klasse 10, die als Beste ihres Jahrgangs im Juni ausgezeichnet worden war, unterstützt die jüngeren Kinder beim Lernen. Einmal wöchentlich werden sie und eine Schülerin der Klasse 11 von einer Professorin des Gymnasiums in den abiturrelevanten Fächern Rumänisch und Englisch gegen ein geringes Honorar zusätzlich gefördert. In Rumänien ist es üblich, dass sich auch gute Schüler durch außerschulische Förderstunden auf das Abitur vorbereiten müssen.

Die Ausbildung der Berufsschüler in der sogenannten „Auto-Schule“ zum Automechaniker ist unzureichend, weil weder Werkzeug noch die nötigen Ausbildungsbetriebe und -meister zur Verfügung stehen, um die praktische Ausbildung zu gewährleisten. Einer der vom Projekt geförderten Jungen besucht dort die 10. Klasse, arbeitet wegen der unzulänglichen Angebote der Berufsschule in der unterrichtsfreien Zeit in verschiedenen Bereichen des Baufachs. Auf diese Weise hat er sich viele praktische Fähigkeiten angeeignet und zusätzlich Geld verdient, das seiner Familie zugutekommt.

Vier Schülerinnen und Schüler besuchen die achte Klasse und bereiten sich auf die ein Examen vor, das den Übergang zur weiterführenden Schule ermöglicht. Sie befinden sich in einem Wettstreit um die jeweils besseren Noten.

Die Schüler/innen der Klassen drei bis sechs lernen mit durchschnittlichen Ergebnissen.

Das rumänische Lehrerehepaar leitet das Projekt vor Ort und hat in Rumänien einen offiziellen Verein gegründet (ASOCIATIA AJUTORUL COPIILOR PENTRU VIATA – Kinderhilfe für das Leben), um öffentliche Gelder beantragen und sich besser mit anderen Initiativen vernetzen zu können. Erste Kontakte zu anderen lokalen Gruppen bestehen und sollen zukünftig intensiviert werden.

3.7 Ausbildungsförderung in Mostar, Nada i Buducnost

<i>Ort:</i>	<i>Mostar, Bosnien-Herzegowina</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus armen Familien</i>
<i>Partner:</i>	<i>Pfarrei des hl. Johannes Apostel / Pfarrei des hl. Thomas Apostel</i>
<i>Ausgaben:</i>	<i>EUR 1.465,00 für Kurse EUR 2.600,00 für Stipendien</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>seit 2007 durch justiceF Foundation Schweiz</i>

Hilfe zur Bewältigung der unverändert schwierigen Lebensumstände in Mostar ist weiterhin bitter nötig. Deshalb unterstützen wir die Partner vor Ort finanziell bei ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Nachgefragt sind vor allem schulische Nachhilfe für einen erfolgreichen Jahresabschluss, aber auch sinnvolle Freizeitprogramme in einem geschützten Rahmen. Neben einem Musikprogramm wurden wir wegen der Finanzierung einer Ausbildung für Sexualerziehung (Teen Star) angefragt.

Die ältere unserer beiden Stipendiatinnen steht kurz vor der Abschlussprüfung als Ärztin und arbeitet bereits in einer Notfallabteilung, die jüngere hat nach dem Bachelor of Tourism and Ecology eine saisonale Stelle am Flughafen gefunden.

3.8 Förderung einer Musikschule (Musik und Chorsingen) zum Erhalt des lokalen barocken Kulturerbes, Imkerkurs für neue Erwerbsmöglichkeiten, Unterstützung eines Internates

<i>Ort:</i>	<i>San Ignacio de Velasco, San Miguel und Dörfer in Bolivien</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Kinder und Jugendliche aus Dörfern in der Nähe sowie deren Eltern</i>
<i>Partner:</i>	<i>Pater Michael Heinz, Cochabamba</i>
<i>Ausgaben:</i>	<i>4.500,00 € für Musikunterricht, neue Instrumente und Präsentationen, 2.500,00 € für Imkerkurse</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>seit März 2011 durch justiceF Schweiz</i>

Im vergangenen Jahr entwickelte sich der Musikunterricht erfreulich. Es konnten zusätzlich drei Keyboards angeschafft werden. Neben dem Instrumentalunterricht wird das Chorsingen gepflegt.

Zwei Internate in der Stadt ermöglichen je 24 älteren Jungen und Mädchen weiterführenden Schulunterricht. In den Dörfern gibt es nur eine Primarschule.

Ergänzt wird das schulische Wissen durch Wochenend- und Ferienkurse auf der Modellfarm *Estancia San José*. Hier werden die Jugendlichen in die Grundlagen des ökologischen Wald- und Ackerbaus eingeführt: Schaf- und Rinderhaltung, Maniok- und Maisanbau, Betrieb einer Kaffeeplantage, eine Imkerei und eine Fischzucht. Dies alles ist Grundlage für eine vollwertige Ernährung und verschafft zudem Einnahmen durch den Verkauf von Produkten. Die Farm sollte nach etwa fünf Jahren genug erwirtschaften, um die beiden Internate zu finanzieren.

Das Imkereiprojekt konnte somit abgeschlossen, resp. in die Farm integriert werden.